

OBERALBANIEN

UND

SEINE LIGA.

ETHNOGRAPHISCH-POLITISCH-HISTORISCH

GESCHILDERT VON

SPIRIDION GOPČEVIĆ.

MIT FÜNF BEILAGEN, STAMMTAFELN ENTHALTEND.



LEIPZIG,

VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT

1881.

	Seite
streitigkeiten. Duell. Haarschnitt. Charakteristik. Tracht. Aberglaube. Die Weiber und Mädchen.	
Siebentes Capitel. Die Mirediten	310
Ausdehnung des Landes. Bevölkerung. Tracht. Oroši. Prenk Bib Doda. Regierungsform. Gesetze. Prozesse. Finanzielles. Beschäftigung. Lebensweise. Bodencultur. Arbeit. Familienleben. Moralität. Charakteristik. Religiosität. Erbrecht. Handelsproducte. Wohnungen.	
Achtes Capitel. Die Blutrache	322
Unausrottbarkeit derselben. Ihre Ursachen. Blutgesetze. „Nga če fa je?“ Geldentschädigung. Der Kapucar. Landfriede. Aussöhnungsmodalitäten. Eine verfluchte Kerze. Versöhnungscomödien. Sistirung der Blutrache.	
Neuntes Capitel. Das montenegrinische Grenzgebiet	336
A. Gusinje und Plava	336
Hass gegen Montenegro. Gusinje. Seine strategische Wichtigkeit. Beschreibung der Stadt. Fanatismus. Plava.	
B. Das Semgebiet	342
Klima. Bodenproducte. Industrie. Politische Eintheilung. Spužani. Spuž. Podgorica. Plavnica. Žabljak und dessen Geschichte.	
C. Das Bojana-Gebiet	348
Antivari. Sein ehemaliger Glanz. Seine Geschichte. Mrković. Anamalit. Seltsame Ursache einer Conversion.	
Zehntes Capitel. Das Drin-Gebiet	353
S. Antonio und seine Mönche. Bigotterie. Bregu-Matija. Fruchtbarkeit der Gegend. Wohlstand. Zadrina-Sappa. Nenšati. Dajči. Dajna. Wohlstand der Gegend. Dukadžin. Komana. Das Drin-Thal. Die Zana. Fjerza. Ibalja. Vezirsbrücke. Lek Dukadžin und seine Brüder. Politische Lage Dukadžin's. Charakteristik der Bevölkerung. Ihr Leben und Treiben. Urwälder.	
Elftes Capitel. Ljuma, Dibra, Matija	368
Ljuma. Lurja. Rückgang des Katholicismus. Umište. Radomir. Der Korab. Ober- und Unter-Dibra. Charakteristik der türkischen Städte. Dibra. Stadt, Bazar und Bäder. Weg von Tirana nach Matija. Bena. Bazar-i-Matit. Kljose. Kula Matese. Familie Zogolj. Deren Geschichte. Innere Einrichtungen von Matija. Sitten und Gebräuche. Ausfuhr.	
Zwölftes Capitel. Kirchliches	384
Die Diöcesen. Eingegangene Bisthümer. Antivari. Katholische Gopcević, Albanien.	

6000 mohammedanische und 3000 griechische Serben¹⁾. In Folge der riesigen Verluste, welche die Mohammedaner im letzten Kriege gegen Montenegro erlitten (bei Šekulare allein fielen 1004!), schätzt man die Zahl ihrer Waffenfähigen auf bloß 700 und jene der griechischen Serben auf 600. Gusinje soll 4000 Einwohner haben, bis auf 50 christliche Familien durchgehends mohammedanisch. Die Bevölkerung von Plava giebt man auf 3500 Seelen an, davon 500 Christen. Hecquard führt auch ein Dorf Hunkaj mit 70 Häusern an; es dürfte wahrscheinlich mit dem bei Gusinje gelegenen Unthaj identisch sein.

Bolizza zählt im District von Gusinje folgende Ortschaften auf:

Gustigne (Gusinje)	100 H., 237 M.;	Com. Bello Jovanović
Kruševo	50 - 110 - -	Dabisev Braković
Lug (Luge)	60 - 130 - -	Bojo Lalović
Velika Ulotina	90 - 210 - -	Pečin Bojović
Mala Ulotina	55 - 112 - -	Pero Jvančević
Seoce	40 - 190 - -	Hottas Nikolin
Parnosieniza (Prvoševina)	70 - 150 - -	Tomaz Bratikjević
Čulići	33 - 67 - -	Lako Milović
Tresgnieni (Trešnjevo)	29 - 57 - -	Andria Bojos
Zlarijeka	63 - 130 - -	Vučeta Rajčević
Bosechi (Božica)	30 - 200 - -	Vukašin Rajčević
Slatka (Slatina)	37 - 78 - -	Perihna Vojanović
Cechugni (Cecun)	47 - 100 - -	Omitar Jovović.

Ferner folgende mir unbekannte Orte:

Trapano	12 H., 189 M.;	Comdt. Drogoe Laković
Kormasi	38 - 70 - -	Vukšan Lallečín
Arsanica	67 - 148 - -	Niko Milović
Jovojno	29 - 60 - -	Bojo Vuajn
Komorani	37 - 73 - -	Vukšan Viković

¹⁾ Hecquard giebt dagegen 7000 Mohammedaner und 4000 Griechen, Sax gar bloß 5000 mohammedanische Albanesen und 2500 griechische Serben an. Doch sind beide Angaben offenbar viel zu tief. Es wäre sogar möglich, dass sich meine obigen Ziffern in Wirklichkeit auf 6000—7000—4000 erheben.

Franković	45 H., 100 M.;	Comdt. Rads Vuković
Ribasi	90 = 220 =	= Vulatko Jovanović
Grad (Plava?)	68 = 140 =	= Vuk Henessin
Trepka	70 = 157 =	= Lale Niković
Dossago	80 = 190 =	= Lale Bojović.

Heute gehört die grössere Hälfte dieses Districtes den Montenegrinern.

Stamm Kuči Drekalović.

Der Vollständigkeit halber sei auch dieser seit 1876 zu Montenegro gehörige ehemals albanesische Stamm hier erwähnt. Sein Gebiet ist 360 □ Kilometer gross; aus dem Umstande, dass er den Montenegrinern 1500 Bewaffnete stellte, lässt sich auf eine Bevölkerungsziffer von mindestens 9000 Seelen schliessen. Heute sind Alle griechische Serben, doch nach Bolizza's Aeusserungen scheint es, als ob sie früher katholische Albanesen gewesen wären. Er schätzt ihre Stärke auf 1500 Männer in 490 Häusern, befehligt von Lale Drekalović und Niko Rajčković und giebt ihnen das Prädikat „gente bellicosissima et valorosissima“. Er führt sie unter den „Rebellen“ auf und sagt, dass die Soldaten von Medun sie im Zaum zu halten beauftragt waren und Sem Čauš von Podgorica der Gouverneur sein sollte.

District Antivari.

Derselbe ist 380 □ Kilometer gross und soll nach Sax 20,400 Einwohner zählen, nämlich an der Meeresküste 4300 griechische, 4500 mohammedanische und 2500 katholische Serben, an der Seeküste (Krajna) 1600 katholische, 5100 mohammedanische Albanesen und 2500 katholische Serben. Hecquard giebt 9000 Mohammedaner, 4500 Griechen, 3000 Katholiken, 250 Zigeuner; also zusammen 16,750 Seelen an. Diese Zahl vertheilt er folgendermassen auf die Ortschaften:

		Moh.	Kath.	Griech.	Zigeun.
Antivari	{ auf der Karte	2500	600	650	200
	{ im Buche	2800	850	650	—
Dobravoda	{ im Buche	1200	—	600	—
	{ auf der Karte	1800	—	—	—